Vierteljahrshefte
zur Wirtschaftsforschung
75 (2006), 3, S. 5–8

Evaluation aktiver Arbeitsmarktpolitik – Deutschland nach der Hartz-Reform im internationalen Vergleich

Von Marco Caliendo* und Viktor Steiner**

Durch die *Gesetze für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt* („Hartz-Gesetze") wurde die Arbeitsmarktpolitik in Deutschland in den letzten Jahren reformiert. Im Bereich der aktiven Arbeitsmarktpolitik betreffen diese Reformen insbesondere die Umstrukturierung der Arbeitsvermittlung durch die Einführung von „Personal-Service-Agenturen", die Förderung von Existenzgründungen („Ich-AG"), Eingliederungszuschüsse und Entgeltsicherung für ältere Arbeitnehmer, Arbeitnehmerüberlassung sowie die Beschäftigungsförderung im Bereich geringer Erwerbseinkommen („Mini"- und „Midi"-Jobs). Im Zuge der Einführung dieser Instrumente wurden die traditionellen Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik, wie Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Förderung der beruflichen Weiterbildung, die sich in der Vergangenheit als wenig effektiv erwiesen haben, deutlich reduziert (vgl. dazu Caliendo und Steiner 2005). Im Rahmen der Hartz-Gesetze wurde auch die wissenschaftliche Evaluation der neuen und bereits bestehenden Instrumente der AAMP verpflichtend vorgesehen.

In diesem Schwerpunktheft der Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung werden erste Ergebnisse aus der Evaluation ausgewählter Instrumente der AAMP präsentiert, die auf Grundlage der seit kurzem verfügbaren verbesserten Datenbasis erstellt wurden.[1] Die Analysen werden ergänzt durch die Einbeziehung der Erfahrungen anderer Länder mit Instrumenten der AAMP, die zunehmend auch in Deutschland Bedeutung erlangen, für die aber hierzulande zurzeit noch kaum empirische Evaluationsstudien vorliegen.

Ein zentraler Baustein der Hartz-Reformen sind die so genannten Personal-Service-Agenturen (PSA), die seit April 2003 im Auftrag der Agenturen für Arbeit mit dem Verleih von vormals Arbeitslosen betraut sind. Ziel ist, eine Brücke in reguläre Beschäftigung zu ermöglichen, wobei die Inanspruchnahme dieses Instruments bisher sehr gering ist. Auch ist die erhoffte Integrationswirkung für Teilnehmer bisher ausgeblieben, wie die auf Prozessdaten der Bundesagentur für Arbeit und Daten aus ergänzenden Befragungen basierende statistische Evaluationsstudie von *Doris Hess, Petra Kaps* und *Hugh Mosley* zeigt.

* Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin), E-Mail: *mcaliendo@diw.de*

** Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) und Freie Universität Berlin, E-Mail: *vsteiner@diw.de*

1 Die hier präsentierten Ergebnisse basieren auf dem jeweils ersten Bericht der an der wissenschaftlichen Evaluation der Hartz-Gesetze beteiligten Evaluatoren der einzelnen arbeitsmarktpolitischen Instrumente; vgl. dazu Bundesregierung (2006). Weiterführende Erkenntnisse über die – auch längerfristigen – Effekte der einzelnen Instrumente versprechen die Ergebnisse der zweiten Evaluationsrunde, die voraussichtlich Anfang 2007 veröffentlicht werden. Der zweite Bericht zur wissenschaftlichen Evaluation der durch die Hartz-Gesetze reformierten arbeitsmarktpolitischen Instrumente wurde von den beteiligten Evaluatoren Ende Juni 2006 dem Auftraggeber übergeben.